

Studienfahrt zum Institut Charles Quentin in Pierrefonds

Vom **12. bis 17. Oktober 2025** besuchten 27 Schüler*innen der Französischkurse und des Agrargymnasiums der Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen die Partnerschule **Institut Charles Quentin** im französischen **Pierrefonds** (Département Oise, Region Picardie). Ziel der Fahrt war es, unsere Partnerschule kennenzulernen und Einblicke in das französische Schul- und Alltagsleben zu gewinnen. Begleitet wurde die Gruppe von den Lehrkräften Frau Junginger, Frau Gießel-Drexler, Herrn Keller und Herrn Reinhardt.

Anreise und erster Tag

Auf der Hinfahrt legte die Gruppe einen Zwischenstopp in **Metz** ein, wo sie an einer Stadtführung teilnahm. Besonders beeindruckend war die gotische Kathedrale, die zu den Wahrzeichen der Stadt zählt. Die Stadt verfügt über eine verwinkelte Altstadt, viele Grünflächen und Märkte und verdeutlicht die wechselvolle deutsch-französische Geschichte. Zufällig fand während des Aufenthalts ein Marathonlauf statt, den einige Schüler*innen mit Interesse verfolgten.

Am Abend wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Pierrefonds herzlich von den französischen Lehrkräften empfangen. Beim gemeinsamen Abendessen konnten verschiedene landestypische Spezialitäten probiert werden.

Besuch des Instituts und erste Aktivitäten

Am nächsten Tag führten französische Schüler*innen kleine Gruppen über das Gelände des **Institut Charles Quentin**. Dabei erfuhren die Gäste Näheres zur Geschichte der Schule, zu den Unterrichtsfächern und zu den dort geltenden Regeln. Das Institut zeichnet sich durch ein breites Bildungsangebot und eine familiäre Atmosphäre aus.

Am Nachmittag erkundeten die deutschen und französischen Schüler*innen gemeinsam den Ort **Pierrefonds**. Anschließend besichtigten sie das **Château de Pierrefonds**. In gemischten Tandems bearbeiteten sie dort Aufgaben zum Schloss, wodurch auch der sprachliche Austausch gefördert wurde. Am Abend nahmen viele an einem Sportangebot der französischen Schule teil.

Exkursionen und fachliche Schwerpunkte

Der Dienstag begann mit einer **Waldexkursion**, bei der die Gruppe viel über die Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, aber auch über die Wälder und Seen der Umgebung erfuhr. Anschließend besuchten die Schüler*innen des agrarwissenschaftlichen Zweigs einen landwirtschaftlichen Betrieb. Dort erhielten sie Informationen über die aktuelle Saat, die Anbauweisen und die Geschichte des Hofes. Die übrigen Teilnehmerinnen besichtigten in dieser Zeit das **Famillistère de Guise**, einen historischen Wohnkomplex, der als vorbildhaftes Beispiel sozialer Unternehmensführung gilt.

Am Mittwoch stand eine **Stadtführung durch Compiègne** auf dem Programm. Die Stadt spielt eine bedeutende Rolle in der europäischen Geschichte, da in ihrer Nähe sowohl der **Waffenstillstand vom 11. November 1918** als auch jener vom **22. Juni 1940** verhandelt wurde. Am Nachmittag besuchte die Gruppe eine **Schokoladenmanufaktur**, in der der

Inhaber anschaulich die einzelnen Schritte der Herstellung erklärte. Alle durften verschiedene Sorten probieren.

Am Abend nahmen einige Schüler*innen an einer **Wildtierbeobachtung** teil und konnten dabei unter anderem Rehe und einen Hirsch sehen.

Weitere Programmpunkte und Rückreise

Am Donnerstag kehrte die Gruppe noch einmal nach **Compiègne** zurück, um den **historischen Eisenbahnwaggon** zu besichtigen, in dem die beiden Waffenstillstände unterzeichnet worden waren. In deutsch-französischen Kleingruppen erarbeiteten die Schüler*innen dazu Aufgaben und tauschten ihr Wissen aus.

Am Nachmittag fand ein **kreativer Projektnachmittag** am Institut statt. Zur Auswahl standen Rugby, Reiten und ein Naturspaziergang – Angebote, die von vielen mit Begeisterung angenommen wurden.

Am Freitagvormittag trat die Gruppe die Rückreise an und erreichte gegen 18 Uhr wieder Nürtingen.

Fazit

Rückblickend berichten die Teilnehmenden, dass sie während der Studienfahrt **eine neue Kultur und viele nette Menschen kennengelernt** haben – auch wenn die Kommunikation manchmal eine kleine Herausforderung darstellte. Besonders fiel ihnen auf, dass an französischen Schulen **mehr Wert auf Disziplin und Ordnung** gelegt wird als in Deutschland. Gleichzeitig konnten sie **zahlreiche neue Eindrücke über Schule, Kultur und Lebensweise** gewinnen und „en passant“ auch ihren französischen Wortschatz erweitern – einschließlich einiger Ausdrücke aus der Jugendsprache.

Insgesamt war der Austausch eine **bereichernde Erfahrung**, die nicht nur sprachliche, sondern auch persönliche und interkulturelle Kompetenzen gefördert hat.

Kathleen Ascher und Laura Kohler (AG 13)

Kurzversion:

Studienfahrt zum Institut Charles Quentin in Pierrefonds

Schüleraustausch mit dem Institut Charles Quentin

Mitte Oktober besuchten 27 Schüler*innen der Französischkurse und des agrarwissenschaftlichen Gymnasiums der Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen die Partnerschule **Institut Charles Quentin** im französischen **Pierrefonds**. Nachdem uns die Schule mit Agrarprofil im März das erste Mal in Nürtingen besucht hatte, war klar, dass der Gegenbesuch nicht lange auf sich warten sollte. Pierrefonds ist ein kleiner Ort im Département Oise, ca. 80 km nördlich von Paris gelegen. Pierrefonds ist ein echter touristischer Geheimtipp mit einem wunderschönen Schloss, dass dem bayrischen Schloss Neuschwanstein als Vorbild diente. Das Gelände der Schule umfasst neben Wirtschafts-,

Schul- und Internatsgebäuden, eine kleine Kapelle, eine Kirche, 13ha Waldgebiet, ebenfalls ein Schloss, in dem sich u.a. die Verwaltung und das Lehrerzimmer befinden. Ziel des Austausches war es, Einblicke in das französische Schul- und Alltagsleben zu gewinnen und die von Forst- und Landwirtschaft geprägte Region kennenzulernen.

Auf dem Programm standen unter anderem ein Zwischenstopp in **Metz auf der Hinfahrt**, Stadtführungen in **Pierrefonds** und **Compiègne**, eine **Waldexkursion**, der Besuch eines **landwirtschaftlichen Betriebs** sowie einer **Chocolaterie**. Besonders beeindruckend war außerdem der Besuch des historischen **Eisenbahnwaggons von Compiègne**, in dem die beiden Waffenstillstände von 1918 und 1940 zwischen Frankreich und Deutschland unterzeichnet wurden.

Die Schüler*innen nahmen viele neue Eindrücke und Erfahrungen mit nach Hause – von der französischen Schulorganisation über die Kultur bis hin zu kleinen sprachlichen Fortschritten im Alltag. Der Austausch bot spannende Begegnungen, förderte das gegenseitige Verständnis und machte Lust auf weitere gemeinsame Projekte.

Kathleen Ascher und Laura Kohler (AG 13)